

LEUTE

Caren Miosga freut sich auf ihr zweites Kind



Caren Miosga Foto: ddp

Hamburg. Caren Miosga, Moderatorin der „Tagesthemen“, erwartet ihr zweites Kind. „Wir freuen uns mit Caren Miosga und ihrer Familie darüber, dass die Tagesthemen-Familie erneut größer wird“, erklärte der zweite Chefredakteur von ARD-aktuell, Thomas Hinrichs am Dienstag. Die Moderatorin, die seit Juli 2007 als Nachfolgerin von Anne Will die Nachrichtensendung betreut, ist verheiratet und hat bereits eine Tochter. Wer sie in der Babypause vertreten wird, ist noch nicht bekannt. Caren Miosga will nach der Geburt jedenfalls so schnell wie möglich an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. afp

Johannes Kerner freut sich über das vierte Kind



Johannes B. Kerner Foto: ddp

Essen. Johannes B. Kerner ist zum vierten Mal Vater geworden. „Mutter und Kind geht es gut“, sagte der 44-Jährige dem Onlineportal Bild.de am Dienstag zur Geburt seiner Tochter. Das Mädchen kam in den frühen Morgenstunden des Dienstags zur Welt, sein Name wurde zunächst nicht bekannt. Lange kann der frisch gebackene Vater seiner Frau Britta allerdings nicht zur Seite stehen: Am Mittwochabend hat Kerner nach seinem Wechsel vom ZDF zu Sat.1 seinen ersten Auftritt für den Privatsender: Er moderiert das Champions-League-Spiel des FC Bayern München bei Girondins Bordeaux. afp

Einsteins Erbe

Der Physiker Kai P. Schmidt ist einer der besten Forscher im Revier. NRW ehrt ihn mit dem Innovationspreis

Matthias Korfmann

Dortmund. Einsteins Erben leben manchmal mitten unter uns. Doktor Kai P. Schmidt ist so einer. Ein Physiker, ein kluger Kopf, einer der besten Forscher im Revier. Dafür bekommt er in Kürze den Innovationspreis des Landes NRW in der Kategorie Nachwuchs. Nachwuchs? Klar, mit 34 ist man in der Wissenschaft noch jung. Forscher, Physiker zumal, erscheinen in unserer Phantasie ja eher als ältere Semester: angegraute Herren, die einsam und zerstreut über Büchern und Dateien brüten. Kai Schmidt ist kaum älter als seine Studenten, und er brütet schon über Dingen, die ganz grauenvoll klingen: „frustrierter Quantenmagnetismus“ zum Beispiel. Wohin führt so viel Frust?

„Vielleicht zum besten Computer der Welt“, sagt Schmidt. Zu einem Quantencomputer. Der würde mehr

»Mit 34 sollte man eigentlich eine feste Stelle haben und keinen Zeitvertrag«

können als ein herkömmlicher Rechner mit Siliziumchips. Unendlich viel mehr: „Da Quantencomputer enorm viele Operationen gleichzeitig verarbeiten können, werden sie unfassbar schnell sein. Sie könnten vielleicht das Weltklima retten, den Verkehr vom Stau erlösen und möglicherweise helfen, die menschlichen Erbinformationen zu entschlüsseln.“ Die Kehrseite: „Heutige Sicherheitssysteme könnten solch ein Quantencomputer leicht knacken. Zum Beispiel Sicherheitscodes, für die ein klassischer Computer Milliarden Jahre bräuchte, dieser Rechner aber nur ein paar Minuten.“

Im Moment ist das nur Zukunftsmusik. Dennoch: Überall auf der Welt schreiben Experten gerade die Melodien dazu. Wann könnte es solche Super-Rechner geben? „Bestimmt nicht in fünf, aber vielleicht in 20 Jahren“, schätzt



Entwickelt den Computer der Zukunft: Kai P. Schmidt.

Foto: Matthias Graben

der Naturwissenschaftler, der an der Technischen Universität (TU) Dortmund eine Forschungsgruppe leitet.

Erfolgreich studieren ist eine Sache, erfolgreich im Wissenschaftsbetrieb zu bestehen eine ganz andere. Schmidt nennt ein Rezept: „Erfolg geht nicht allein über normale Arbeit. Du musst viel in Fachzeitschriften veröffentlichen, klar. Aber du musst auch ein Team führen können, gute Leute fin-

den und dir eine Nische suchen, in der du dann auch wahrgenommen wirst.“

Der gebürtige Rheinländer wird in der Physiker-Szene wahrgenommen. Er ist sogar seit diesem Jahr Mitglied im Jungen Kolleg, also in der Nachwuchsabteilung der NRW-Akademie der Wissenschaften und Künste. Er hat in Bonn und Sydney studiert, in Lausanne geforscht, in Köln den Dokortitel erworben und

schon einmal einen großen Preis gewonnen: 2007 den „European Young Investigator Award“. „Das war ein Ritterschlag“, findet Schmidt. Ein Meilenstein in der Karriere.

Und dennoch gibt es da noch einen Funken Unsicherheit. Der junge Familienvater kann vielleicht an den Gesetzen der Physik rütteln, aber nicht an den Regeln der deutschen Hochschullandschaft. Da mag einer noch so gut sein,

aber das allein führt nicht automatisch zum Ziel. Schmidt: „Der Weg zur Professur, also zu der ersten festen Stelle an einer Uni, ist weit. Du musst häufig umziehen, und das ist nicht familienfreundlich. Ich wünsche, wir Forscher hätten verlässlichere Perspektiven. Mit 34 sollte man eigentlich eine feste Stelle haben und keinen Zeitvertrag.“

„Ich darf hier alles“

An „seiner“ Uni, der TU Dortmund, genießt der Doktor die volle Rückendeckung der Fakultät. „Ich darf da alles: forschen, lehren, Promotionen abnehmen. Ich habe die Möglichkeit, gute Studenten für meine Forschung zu gewinnen und auszubilden. Das wäre an einer der Elite-Unis in München oder Berlin wegen der großen Konkurrenz nicht unbedingt so. Hier im Ruhrgebiet tut sich was und der Wohlfühlfaktor stimmt.“

Weil die drei großen Revier-Unis zusammenwachsen, weil er hier seine Nische gefunden hat, und weil seine Arbeit hier preiswürdig ist: 50 000 Euro ist die Auszeichnung wert. Deutlich mehr als ein Quantum Trost für den Quantenphysiker. „Das Geld ist für die Forschung“, unterstreicht Schmidt. Einsteins Erbe wird also nicht verjubelt.

INNOVATIONSPREIS

Große Ehre

Der Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen ist mit 200 000 Euro der am zweithöchsten dotierte Wissenschaftspreis Deutschlands – nach dem Zukunftspreis des Bundespräsidenten. Es gibt drei Kategorien: Lebenswerk (ein Gewinner), Innovation (ein Gewinner) und Nachwuchs (zwei Gewinner). In der Jury saßen diesmal u.a. Peter Gruss (Präsident Max-Planck-Gesellschaft), Henning Kagermann (Manager, früher SAP) und der Gewerkschafter Hubertus Schmoldt.

DIE WELT IN 99 SEKUNDEN

» Politik

In Afghanistan soll am 7. November eine Präsidentenstichwahl stattfinden. Dies teilte ein Sprecher der Wahlkommission am Dienstag mit.

Die künftige Bundesregierung will mit einem neuen Schatzenhaushalt die erwarteten Milliardenlöcher bei den Sozialversicherungen decken.

Das Bundesverfassungsgericht prüft in einem umfassenden Verfahren, ob die „Hartz-IV“-Regelsätze für Kinder und Erwachsene mit dem Grundgesetz vereinbar sind.

» Wirtschaft

Die meisten der rund 3000 Quelle-Mitarbeiter im Raum Nürnberg erhalten nur noch bis Ende Oktober ihr Gehalt, so der Insolvenzverwalter.

Verkaufsmethoden von Postbank-Beratern bei Bausparverträgen hat „Finanztest“ heftig kritisiert. Schlecht ausgebildete Berater würden Kunden unabhängig von deren Bedarf Verträge verkaufen.

» Panorama

Ein Unbekannter hat einen deutschen Arzt entführt, dem in Frankreich wegen fahrlässiger Tötung eine mehrjährige Gefängnisstrafe droht, und vor einem Gerichtsgebäude im Elsass abgelegt.

Die Schweizer Justiz hat eine Haftentlassung Roman Polanskis abgelehnt. Er ist wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen angeklagt.

» Kultur

Die Kinderbuchfigur „Ritter Rost“ soll Kindern die Kulturhauptstadt 2010 im Ruhrgebiet erklären. Dies teilte die Ruhr.2010 GmbH mit.

» Sport

Joseph Blatter strebt eine vierte Amtszeit als Präsident des Fußball-Weltverbandes FIFA an: „Ich habe meine Mission noch nicht erfüllt.“

Die Fußball-Nationalmannschaft bestreitet ihr letztes Länderspiel des Jahres am 18. November in Gelsenkirchen gegen die Elfenbeinküste.

Straßencafé statt Büro! Freuen Sie sich auf Ihren Urlaub!

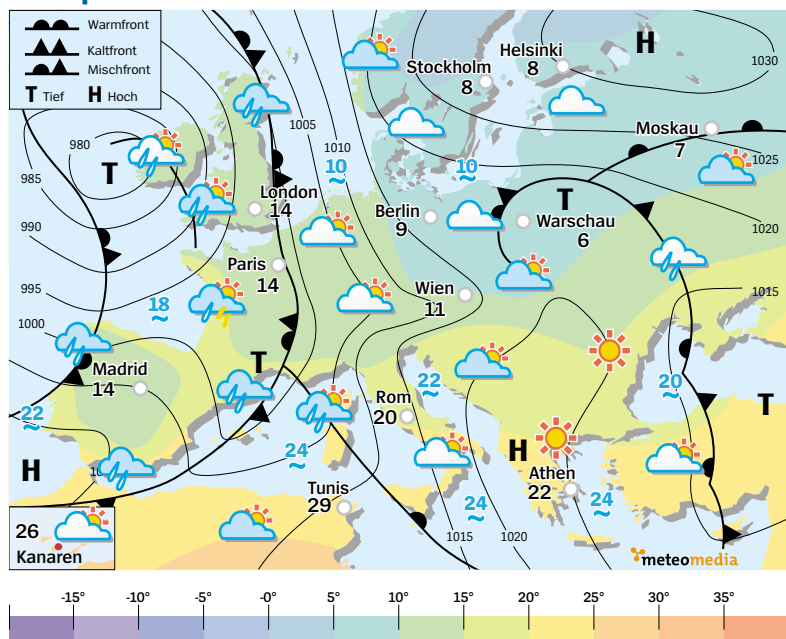
Rom ab 29 €

One-Way-Komplettpreis auf ausgewählten Flügen inkl. Service und Meilen

airberlin.com Your Airline.

UNSER WETTER: Teils sonnig, teils locker bewölkt, maximal 14 Grad

Europa



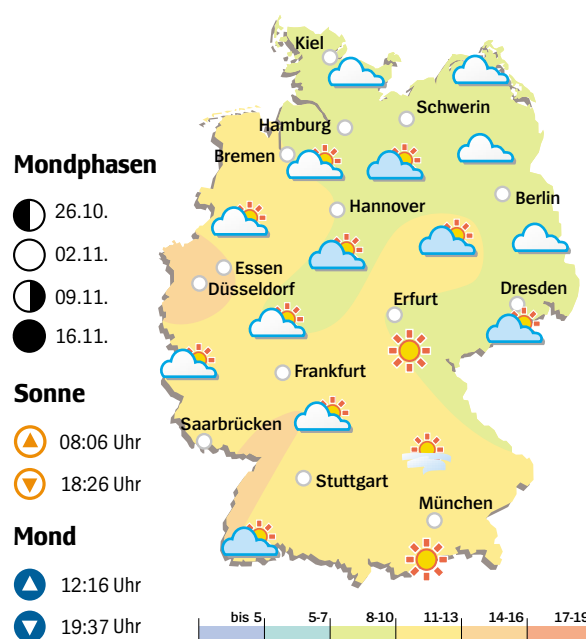
Weltwetter

Agadir	25°	Johannesburg	27°
Amsterdam	14°	Kairo	30°
Athen	22°	Lissabon	17°
Bangkok	32°	Los Angeles	23°
Barcelona	20°	Madrid	14°
Berlin	9°	Mallorca	20°
Dom. Rep.	31°	Miami	28°
Istanbul	19°	Moskau	7°
Jamaica	30°	Nairobi	25°
Jerusalem	26°	Paris	14°

Anzeige
Camper4You Familienpreise
2 Wo. Kanada inkl. Flug p.P. ab 549,-
www.EXPLORER.de
Dortmund - Tel. 0231/48 82 830
Essen - Tel. 0201/82 06 30

Prag	8°	Warschau	6°
Rom	20°	Wien	11°
Stockholm	9°	Zürich	14°

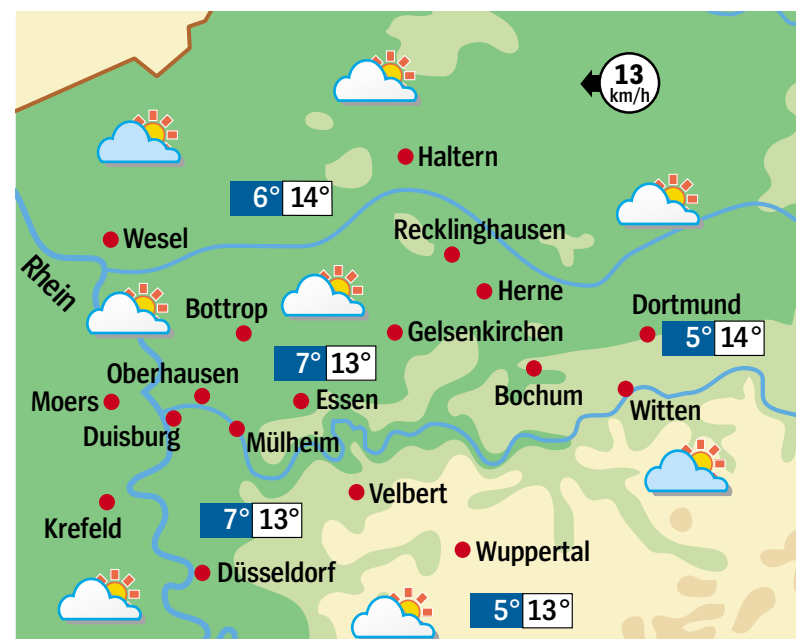
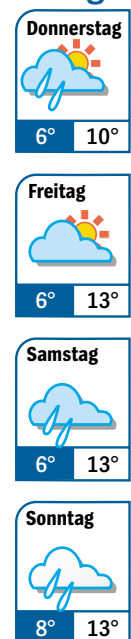
Deutschland



Nordsee: Verbreitet wolkenreich, aber trocken, Temperaturen bis in die frühen Nachmittagsstunden auf Höchstwerte zwischen 9 und 12 Grad steigend, frischer Wind aus östlichen Richtungen.
Ostsee: Teils locker, teils dichter bewölkt und trocken, Temperaturen am frühen Morgen zwischen 3 und 6 Grad, bis zum Nachmittag auf Höchstwerte um 9 Grad steigend, mäßiger bis frischer Wind aus östlichen Richtungen.

Südwesten: Zu Beginn durchweg wolkenverhangen, aber trocken, ab Mittag wechselnd bewölkt, in der Nacht stark bewölkt, Höchstwerte um 15 Grad, schwacher Wind aus Ost.
Alpengebiet: Sonnig, lediglich südlich des Alpenhauptkamms zunehmend bewölkt, gebietsweise Südföhn mit teils starken Böen, auch in Gipfellen kräftige bis stürmische Böen, Temperaturen in 2000 Meter Höhe bei 7 Grad.

Ruhrgebiet



Wetterlage: Der Ausläufer eines kräftigen Sturmtiefs westlich von Irland erfasst Westeuropa, sorgt dort für teils kräftige Niederschläge und führt an seiner Vorderseite mildere Luft nach Mitteleuropa.
Vorhersage: Der Tag bringt einen freundlichen Sonne-Wolken-Mix. Die Temperaturen steigen von 5 bis 7 Grad auf maximal 14 Grad. Der Wind weht schwach aus Ost.
Aussichten: Morgen herrscht stark bewölkt und regnerisches Wetter bei 10 Grad.

Am Freitag ist es wechselnd bewölkt und trocken bei 13 Grad. Am Samstag geht es regnerisch bei 13 Grad weiter.
Biowetter: Leichte Kopfschmerzen und rheumatische Beschwerden machen sich bei wetterfähigen Menschen bemerkbar. Der Kreislauf bereitet keine Probleme, lediglich der Blutdruck ist etwas zu niedrig.
Vor einem Jahr in Essen: Stark bewölkt, anfangs Regen, später Schauer, maximal 11 Grad.